Zeitschrift: Kreuzlinger Neujahrbuch und Schreibmappe
Band: 1 (1925)

Artikel: Der Oelberg in der kath. Kirche Kreuzlingen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-700438

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

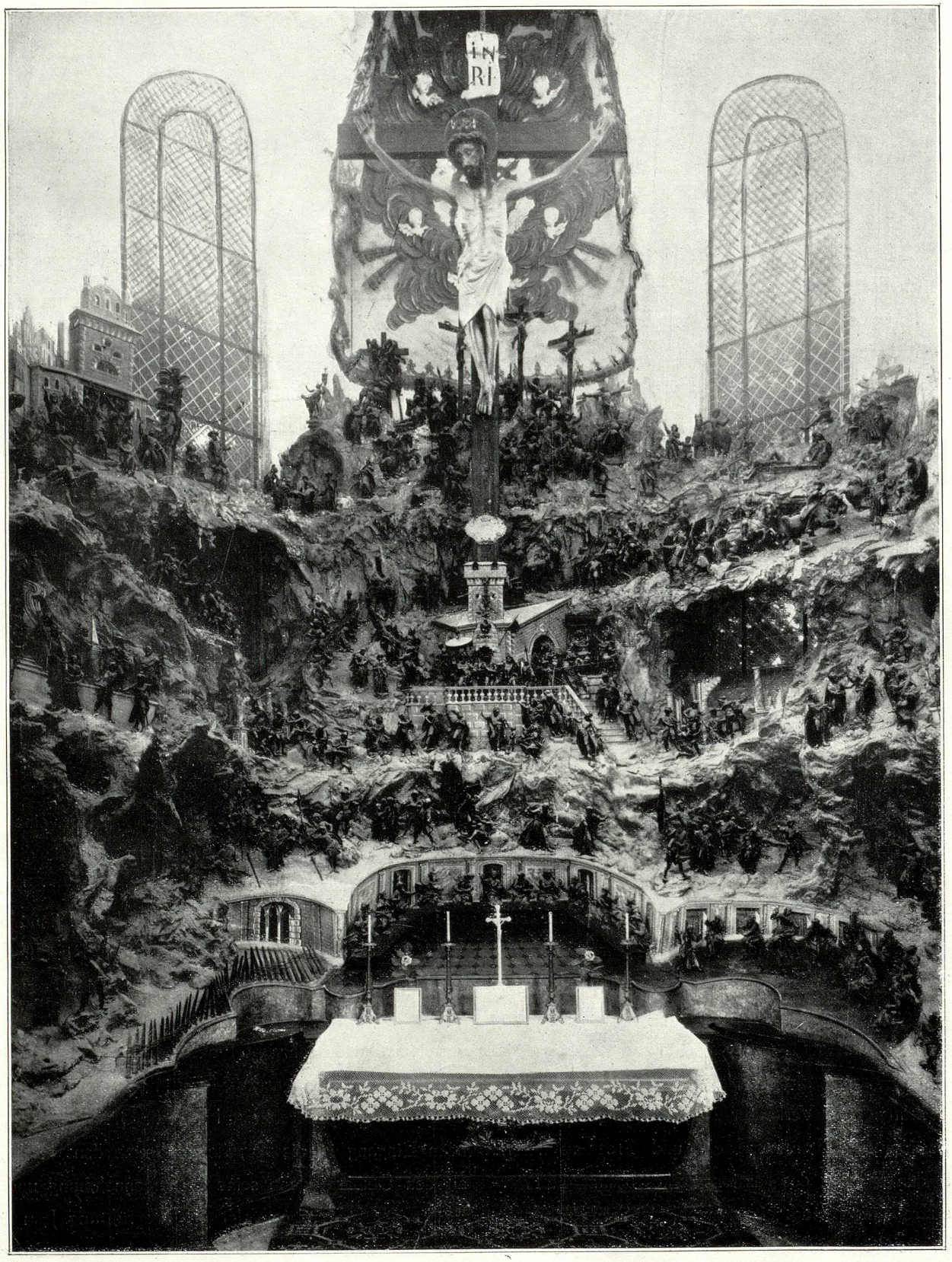
Der Oelberg
in der kath. Kirche Kreuzlingen

von J. Sch.

Das ehemalige Kloster Kreuzlingen stand früher hart an der Grenze der Stadt Konstanz, beim Kreuzlingertor; es war bewohnt von Chorherren, welche nach der Ordensregel des hl. Augustinus lebten. Im 30-jährigen Kriege besetzte General Horn mit seinen schwedischen Truppen das Kloster und belagerte und beschoss von da aus die Reichsstadt Konstanz. Als die Schweden am 2. Okt. 1633 wieder abziehen mussten, steckten die Konstanzer das Kloster Kreuzlingen in Brand, damit es nicht mehr als Stützpunkt einer neuen Belagerung benutzt werde. Die Chorherren wurden genötigt, den Neubau des Klosters 20 Minuten von der Stadt entfernt zu erstellen. Im Jahre 1653 konnte die neue Kirche an der jetzigen Stelle eingeweiht werden; doch erst hundert Jahre später wurde das Innere der Kirche im Barockstil ausgebaut und mit Stukkaturen und Deckengemälden geschmückt. Die letzteren verherrlichen das Leben des hl. Augustinus.

Der damalige kunstsinnige Abt Prosper Donderer erwarb auch den sog. Oelberg: eine kunstvolle Darstellung des Leidens und Sterbens Jesu in zirka 500 geschnitzten Holzfiguren. Dieses Kunstwerk stammt aus dem Tirol und der betreffende Bildhauer soll 18 Jahre daran gearbeitet haben. Er brachte das Passionswerk auf den Markt von Konstanz. Der Ratsherr Jakob Hofner von Konstanz kaufte es um 4000 Gulden und übergab es im Jahre 1761 dem Augustinerkloster Kreuzlingen, mit der Verpflichtung, dem Verkäufer 20 Jahre lang wöchentlich ein bestimmtes Quantum Mehl und Brot zu liefern. Nebst den Figuren des Passionswerkes besitzt die Pfarrkirche Kreuzlingen noch eine Anzahl gleicher Holzfiguren, welche die Geburt Christi, die Anbetung durch die Hirten und die 3 Könige und den Kindermord von Bethlehem darstellen. Die Figuren haben eine Grösse von zirka 20 cm und sind aus Zirbelholz, oder Ahorn geschnitzt. Zur Aufstellung des kunstvollen Werkes liess der Abt an der nördlichen Seite der Kirche eine Kapelle anbauen, in welche er das grosse, aus Holz geschnitzte Kreuz brachte, welches beim Klosterbrande wunderbar erhalten blieb und daher eine grosse Verehrung genoss. Leider konnten die vielen Figuren des Passionswerkes nicht derart aufgestellt werden, dass der Besucher die einzelnen Gruppen in der Nähe besichtigen kann; gerade die letzten Gruppen, die Kreuzigung Jesu und die Kreuzabnahme, welche zu den kunstvollsten Figuren gehören, sind vom Blicke des Zuschauers etwas entfernt; auch ist die Beleuchtung an trüben Tagen in der Kapelle eine sehr ungenügende.

Das Oelberg-Werk beginnt mit dem Einzug Jesu in Jerusalem, bestehend aus zirka 40 Figuren. Die Aufstellung ist oben links beim Fenster. Die ganze Darstellung und der Ausdruck in den Gesichtern der einzelnen Figuren ist sehr eindrucksvoll. Man sieht, wie die Bewohner Jerusalems ihre Kleider auf den Weg ausbreiten und mit Palmzweigen in den Händen dem Heiland beim Einzug in die Stadt das Hosianna zurufen. Die folgenden 2 Gruppen sind unten beim Altartisch: Die Darstellung der Fusswaschung und des Abendmahls, beide bestehend aus künstlerisch sehr wertvollen Figuren. Die weitere Darstellung des Leidens Jesu führt in zusammenhängenden Gruppen bis zum Kreuzestod und zur Grablegung. Links beim Eingang in die Kapelle sieht man den Gang Jesu an den Oelberg, dann seine Gefangennehmung und die Flucht der Jünger; es folgt die Wegführung Jesu über den Bach Cedron nach Jerusalem (rechts beim Eingang) vor die Hohenpriester Annas und Kaiphas. Hier kommt Judas, eine markante Gestalt, und bringt den Geldbeutel



Der Oelberg
in der kath. Pfarrkirche Kreuzlingen.

(Aus Germann Wolf's Kunstverlag.)

Teilansicht
des obersten Teiles vom Oelberg.

(Aus Germann Wolf's Kunstverlag.)

mit den Silberlingen den Hohenpriestern zurück. Verstossen begeht er Selbstmord, dargestellt oben beim Fenster. Eine interessante, künsterisch gut gearbeitete Figur ist der Teufel, welcher Judas beim Selbstmord Hilfe leistet. Sehr eindrucksvolle Gruppen bilden Jesus vor Pilatus und Herodes und die Geisselung und Dornenkrönung Jesu. Bemerkenswert ist, wie die vielen Soldaten, welche beim Bildwerk vorkommen, eine grosse Mannigfaltigkeit in der Darstellung aufweisen, besonders ist die Kopfbedeckung bei jedem einzelnen wieder eine andere, oft eine sehr kunstvoll geschnitzte. In der Mitte des Passionswerks steht die „Ecce homo"-Gruppe. Pilatus stellt den Heiland dem Judenvolke vor, dieses ruft ihm zu: Kreuzige ihn. Eine grosse Gruppe mit vielen Figuren bildet der Kreuzweg nach Kalvaria, zuletzt mit der Kreuzannagelung und Kreuzigung Jesu. Voraus reiten 2 Herolde, dann der Hohepriester, der römische Hauptmann und andere zu Pferd. Während alle andern Figuren des Passionswerkes historische Kleidung tragen, erscheinen die beiden Herolde mit Perücke und Zopf und dem Dreispitzhut. Das ganze Passionswerk schliesst mit der Grablegung Jesu (oben links beim Fenster) und mit dem auferstandenen Heilande darüber.

Im Jahre 1895 wurden vom Oelberg im Auftrage des damaligen Grossherzogs von Baden durch Hofphotograph Wolf in Konstanz in 30 verschiedenen Gruppenbildern photographische Aufnahmen erstellt. Wer die einzelnen Gruppen näher besichtigt und studiert, erkennt erst recht, welche grosse künstlerische Arbeit in der Herstellung des Passionswerkes besteht. Es gibt sonst nirgendswo ein ähnliches Holzbildwerk, es ist einzig in seiner Art und daher von grossem Werte. Bei der Aufhebung des Klosters wurde bestimmt, das Kunstwerk mit der Oelbergkapelle sei unveräusserliches Eigentum der kath. Pfarrgemeinde.

Licht.

Sie tragen alle ein verborgnes Licht
In tiefster Seele — alle Träumer, alle!
Sie tragens still, wie man ein Heiligtum
Verborgen trägt, durch ihres Lebens Halle.

Sie wissens kaum. Ein heimlich Brennen nur
Flammt oft in ihrer Tage stilles Gleiten,
Und weckt der Seele letzten Hoffnungstraum,
Den Traum von grossen, hellen Sonnenweiten.

Den Traum vom Reich, das einmal kommen muss;
Vom leiderlösten Gottesreich der Seelen.
Den Traum vom Tag, wo die Barmherzigkeit
Den weichen Mantel legt um Schuld und Fehlen.

Und tief erschauernd vor der Menschheit Not,
Vor ihren gottfern dunklen Erdentagen,
Enthüllt ein jedes seine kleine Kraft
Und will sein Lichtlein in die Nächte tragen.

Carolina Lutz.
(Aus dem Schweizer Frauenheim).

Hauptniederlage aller natürlichen
Mineralwasser
und alkoholfreien Getränken
Jos. Fritz-Imhof, Kreuzlingen
Telephon 425 Haupt- und Rankstr. 84

G. Weisser, Kurzrickenbach
mech. Zimmerei, Bau- und Möbelschreinerei
Anfertigung von
Einzelmöbel in jeder Holzart.
Lieferung ganzer Aussteuern.